

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Leichtgängigkeit der Räder

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion der Laufräder auf sichtbare Schäden und Verunreinigungen.

In diesem Schritt wurden die Räder des Laufrads bei guter Beleuchtung sorgfältig begutachtet. Ziel war es, jegliche sichtbaren Schäden wie Risse, Kerben oder Dellen, sowie Schmutzansammlungen zu identifizieren, die potenziell die Leichtgängigkeit der Räder beeinträchtigen könnten. Während dieser Untersuchung wurden keine Auffälligkeiten festgestellt, alle Räder wirkten intakt und sauber.

Schritt 2: Manuelles Drehen jedes einzelnen Rades zum Test der Leichtgängigkeit.

Nachdem die visuelle Überprüfung abgeschlossen war, wurden die Räder nacheinander manuell gedreht. Hierbei wurde beobachtet, ob jedes Rad ohne jeglichen Widerstand uneingeschränkt rotieren kann. Alle Räder zeigten eine einwandfreie Leichtgängigkeit beim Drehen von Hand.

Schritt 3: Schieben des Laufrads über eine glatte Oberfläche zur Prüfung unter Belastung.

Anschließend wurde das gesamte Laufrad auf eine ebene, glatte Testoberfläche gesetzt und über diese geschoben. Diese Prüfung sollte sicherstellen, dass die Räder auch unter realen Einsatzbedingungen, also unter Belastung, frei und ohne spürbaren Widerstand gleiten. Das Laufrad bewegte sich problemlos und ohne Anzeichen von Widerstand über die Oberfläche.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn alle Räder sowohl manuell als auch beim Bewegen des gesamten Laufrads frei und ohne jeglichem Widerstand drehbar sind. Das bedeutet, dass keine Einschränkungen bei der Funktionalität festgestellt wurden.

90 Punkte: Diese Bewertung trifft zu, wenn beim manuellen Drehen ein geringfügiger Widerstand auffällt, der jedoch das Schieben des Laufrads nicht beeinträchtigt.

80 Punkte: Es liegt ein leichter Widerstand vor, sowohl beim manuellen Drehen der Räder als auch beim Schieben des Laufrads. Dennoch ist die Gesamtbeweglichkeit weitgehend erhalten.

70 Punkte: Erhöhter Widerstand wird manuell festgestellt, beeinträchtigt jedoch nicht wesentlich die Möglichkeit, das Laufrad zu schieben.

60 Punkte: Ein deutlicher Widerstand ist beim manuellen Testen der Räder spürbar, was zudem beim Schieben des Laufrads auffällt.

50 Punkte: Bei dieser Punktzahl drehen sich die Räder nur schwer mit der Hand und das Schieben des Laufrads erfordert mehr Kraft als gewöhnlich nötig.

40 Punkte: Mindestens ein Rad weist eine deutliche Einschränkung der Drehbewegung auf, was das Schieben merklich erschwert.

30 Punkte: Mehrere Räder sind in ihrer Beweglichkeit stark eingeschränkt, was zu einer erheblichen Erschwerung beim Schieben des Laufrads führt.

20 Punkte: Die Räder sind nahezu blockiert, was das Schieben des Laufrads sehr schwer oder kaum möglich macht.

10 Punkte: Diese Punktzahl weist darauf hin, dass sich das Laufrad praktisch nicht schieben lässt, da die Räder vollständig blockiert sind.

2. Scharfe Kanten oder Ecken

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion des gesamten Laufrads. Der Prüfer betrachtete jede Fläche und Struktur des Laufrads sorgfältig, suchte nach Anzeichen von scharfen Kanten oder gefährlichen Ecken. Es waren keine sichtbaren scharfen Kanten oder Ecken vorhanden, was darauf hindeutet, dass das Bauteil eine glatte Erscheinung hat.

Schritt 2: Haptische Inspektion durch Abtasten der Oberfläche mit den Fingern. Der Prüfer ließ seine Fingerspitzen über die gesamte Oberfläche des Laufrads gleiten. Jegliche Unebenheit oder mögliche scharfe Stelle wurde gesucht. Es wurde festgestellt, dass die Oberfläche durchgehend glatt war, ohne spürbare scharfe Stellen.

Schritt 3: Mechanische Berührung mit einem weichen Tuch. Ein weiches Tuch wurde gleichmäßig über alle Teile des Laufrads gezogen, um sicherzustellen, dass keine unerwarteten Widerstände oder Hängenbleiben auftreten, was auf scharfe Kanten hindeuten könnte. Das Tuch glitt ohne jegliches Hängenbleiben oder Widerstand über das Material.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Laufrad besitzt keinerlei sichtbare oder spürbare scharfe Kanten, und ein weiches Tuch konnte problemlos alle Bereiche passieren, ohne hängen zu bleiben.

90 Punkte: Es sind keine scharfen Kanten oder Ecken sichtbar, jedoch können beim Abtasten minimale Unebenheiten wahrgenommen werden, die aber keine Gefahr darstellen.

80 Punkte: Sichtbare scharfe Kanten fehlen, doch beim Fühlen lassen sich einige Unebenheiten feststellen, die dennoch nicht als gefährlich eingestuft werden.

70 Punkte: Es sind leicht spürbare scharfe Kanten oder Ecken vorhanden, die jedoch keine Verletzungsgefahr darstellen.

60 Punkte: Das Laufrad weist mehrere Stellen mit spürbaren scharfen Kanten oder Ecken auf, die jedoch nur eine geringe Verletzungsgefahr bergen.

50 Punkte: Einige scharfe Kanten oder Ecken sind sowohl sichtbar als auch spürbar, was auf eine mäßige Verletzungsgefahr schließen lässt.

40 Punkte: Viele scharfe Kanten oder Ecken sind sowohl visuell als auch durch Berührung erfassbar, was eine erhöhte Verletzungsgefahr bedeutet.

30 Punkte: Es sind mehrere gefährliche scharfe Kanten oder Ecken vorhanden, die zu einer hohen Gefahr für Verletzungen führen können.

20 Punkte: Zahlreiche scharfe Kanten oder Ecken sind erkennbar und erastbar, was eine sehr hohe Verletzungsgefahr darstellt.

10 Punkte: Das Bauteil ist von überwiegend gefährlichen scharfen Kanten oder Ecken geprägt, was eine akute Verletzungsgefahr bedeutet.

3. Griffbeschaffenheit

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Überprüfung der Griffe auf Abnutzung oder Schäden

In diesem ersten Schritt wurden die Griffe des Laufrads einer sorgfältigen visuellen Inspektion unterzogen. Dabei wurde speziell auf Anzeichen von Abnutzung, Rissen, Verfärbungen oder anderen potenziellen Schäden geachtet. Es konnte keine sichtbare Abnutzung und keine Schäden festgestellt werden. Die Griffe waren in einem ausgezeichneten Zustand ohne erkennbare Mängel.

Schritt 2: Haptische Prüfung der Griffigkeit und des Materialgefühls

Im zweiten Schritt wurden die Griffe manuell getestet, indem sie mit der Hand umschlossen wurden. Ziel war es, die Griffigkeit zu prüfen und das Materialgefühl zu beurteilen. Die Griffe erwiesen sich als komfortabel und boten einen sicheren Halt, der das Risiko des Abrutschens minimierte. Das Material fühlte sich sowohl angenehm als auch funktional an und unterstützte einen festen Griff.

Schritt 3: Überprüfung der Griffigkeit unter Feuchtigkeitseinfluss

In diesem Schritt wurde ein leicht feuchtes Tuch über die Griffe gezogen, um zu evaluieren, ob die Griffigkeit auch bei Kontakt mit Feuchtigkeit erhalten bleibt. Die Griffe blieben trotz der Feuchtigkeit griffig und boten weiterhin einen zuverlässigen Halt, wodurch die Funktionalität auch unter nassen Bedingungen gewährleistet war.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Griffe sind vollkommen unbeschädigt und bieten sowohl bei trockenen als auch bei nassen Bedingungen einen sicheren Halt ohne Einschränkungen.

90 Punkte: Die Griffe sind unbeschädigt und bieten bei Trockenheit hervorragenden Halt, weisen jedoch eine leichte Beeinträchtigung der Griffigkeit bei Nässe auf.

80 Punkte: Leichte Abnutzungerscheinungen sind sichtbar, jedoch bleibt die Griffigkeit bei allen getesteten Bedingungen weitgehend erhalten.

70 Punkte: Deutliche Anzeichen von Abnutzung sind sichtbar, und die Griffigkeit ist leicht beeinträchtigt, jedoch noch innerhalb akzeptabler Funktionalität.

60 Punkte: Die Griffe zeigen Abnutzungerscheinungen, die die Griffigkeit mäßig beeinträchtigen, was die Gebrauchsfähigkeit einschränkt.

50 Punkte: Die Griffe sind stark abgenutzt, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Griffigkeit führt und den sicheren Gebrauch einschränkt.

40 Punkte: Es sind Schäden an den Griffen vorhanden, welche die Griffigkeit stark einschränken und den sicheren Einsatz erheblich beeinträchtigen.

30 Punkte: Die Griffe sind stark beschädigt, wodurch kaum Griffigkeit vorhanden ist und der funktionale Gebrauch erheblich behindert wird.

20 Punkte: Die meisten Teile der Griffe sind beschädigt, wodurch keine nennenswerte Griffigkeit mehr vorhanden ist, was die Nutzung unmöglich macht.

10 Punkte: Die Griffe sind vollständig zerstört oder fehlen komplett, wodurch keine Griffigkeit und folglich keine Nutzbarkeit gegeben ist.

4. Fußstützen

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Befestigungselemente

In diesem Schritt wurde eine visuelle Inspektion der Befestigungen der Fußstützen durchgeführt. Es wurde darauf geachtet, welche Art von Befestigungsmethoden verwendet wurden, sei es Verschraubung oder eine alternative Methode. Die Inspektion ergab, dass alle Verschraubungen gut sichtbar und intakt waren, ohne Anzeichen von Beschädigungen oder Verschleiß.

Schritt 2: Haptische Überprüfung der Stabilität

Jede der Fußstützen wurde manuell angefasst und in verschiedene Richtungen bewegt, um festzustellen, ob sie sicher und ohne Spielraum befestigt sind. Dabei zeigte sich, dass keine der Fußstützen wackelte oder sich irgendwie bewegte, was auf eine solide Befestigung hinweist.

Schritt 3: Mechanische Festigkeitskontrolle der Schraubverbindungen

Mit einem Schraubendreher wurden alle Verschraubungen überprüft, um die Festigkeit und das korrekte Anziehen der Schrauben sicherzustellen. Bei dieser Überprüfung stellte sich heraus, dass alle Schrauben fest angezogen waren und keine nachgezogenen werden mussten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Fußstützen sind in einem Zustand, der durch vollständige Festigkeit und Sicherheit gekennzeichnet ist. Es gibt keinerlei Bewegungsfreiheit oder Unsicherheiten in der Befestigung.

90 Punkte: Die Fußstützen sind sicher, aber es ist eine minimal nicht spürbare Bewegung oder Lockerheit vorhanden.

80 Punkte: Die Fußstützen sind überwiegend stabil, jedoch kann bei Anwendung von Kräften eine leichte Bewegung festgestellt werden.

70 Punkte: Während die Fußstützen fest verschraubt erscheinen, kann eine merkliche, aber unkritische Beweglichkeit festgestellt werden.

60 Punkte: Die Fußstützen sind moderat befestigt, sodass bei alltäglichem Gebrauch eine spürbare Bewegung nicht ausgeschlossen werden kann.

50 Punkte: Eine erhebliche Beweglichkeit liegt vor, die darauf hindeutet, dass die Verschraubungen oder die Befestigung nicht optimal festgezogen wurden.

40 Punkte: Die Fußstützen sind sehr locker und es ist nahezu vollständige Bewegungsfreiheit gegeben. Eine Nachbearbeitung ist dringend zu empfehlen.

30 Punkte: Die Befestigung der Fußstützen ist äußerst mangelhaft, sie weisen eine starke Beweglichkeit auf, die das Risiko von Verletzungen erhöht.

20 Punkte: Die Fußstützen sind größtenteils nicht mehr an ihrem Platz und können sich leicht lösen.

10 Punkte: Die Fußstützen sind entweder vollständig fehlend oder in einem Zustand der kompletten Befestigungslosigkeit.

5. Geräuschenwicklung beim Fahren

Testdurchführung:

Schritt 1: Das Laufrad wurde auf einer glatten Oberfläche in Bewegung gesetzt, um die Geräuschenwicklung während des Fahrens zu hören.

In diesem Schritt wurde das Laufrad zunächst auf einer möglichst ebenen und glatten Fläche bewegt. Die Testdurchführenden konzentrierten sich darauf, alle Geräusche zu identifizieren, die von dem Laufrad emittiert wurden, um festzustellen, ob irgendwelche ungewöhnlichen oder störenden Geräusche auftreten. Bei der Durchführung dieses Schritts konnten keine ungewöhnlichen Geräusche wahrgenommen werden.

Schritt 2: Das Laufrad wurde über eine unebene Oberfläche gefahren, um die Geräuschenwicklung bei Unebenheiten zu testen.

Für diesen Testschritt wurde das Laufrad auf eine unebene Oberfläche gebracht, um den Einfluss von Bodenunebenheiten auf die Geräuschenwicklung zu analysieren. Dies half dabei zu beurteilen, wie das Laufrad mit unregelmäßigen Bodenverhältnissen umgeht und welche Geräuscharten dabei produziert werden. Während dieser Prüfung waren nur die typischen Fahrgeräusche zu hören, die bei der Fortbewegung auf ungleichen Oberflächen zu erwarten sind.

Schritt 3: Ein weiteres Mal wurde das Laufrad auf einer glatten Oberfläche mit höherer Geschwindigkeit bewegt, um mögliche Geräusche bei schnellerem Fahren zu überprüfen.

Der letzte Testschritt beinhaltete das Fahren des Laufrads auf einer glatten Strecke, jedoch mit erhöhte Geschwindigkeit. Ziel war es, herauszufinden, ob bei schnellerer Fortbewegung zusätzliche oder verstärkte Geräusche auftreten könnten. Bei dieser Überprüfung zeigte sich, dass auch bei höherer Geschwindigkeit keine zusätzlichen oder ungewöhnlichen Geräusche entstanden.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Produkt zeigt keinerlei ungewöhnliche Geräusche bei normaler sowie schneller Fahrt und glänzt somit durch absolute Geräuscharmut bei allen getesteten Geschwindigkeiten und Oberflächenbedingung.

90 Punkte: Beim Fahren auf unebenen Oberflächen sind minimal hörbare Geräusche vernehmbar, die bei normalen Fahrbedingungen jedoch nicht auftreten.

80 Punkte: Beim Fahren über Bodenunebenheiten treten leichte zusätzliche Geräusche auf, wohingegen bei normaler Fahrt nur die gewohnten Geräusche hörbar sind.

70 Punkte: Auf unebenen Flächen sind deutliche, jedoch nicht störende Geräusche zu hören, während die normalen Fahrgeräusche auf der glatten Oberfläche unauffällig bleiben.

60 Punkte: Es sind erhebliche Geräusche beim Fahren über Unebenheiten feststellbar, und bei normalen Fahrbedingungen treten leichte, aber dennoch nicht störende Geräusche auf.

50 Punkte: Bei regulärer sowie unebener Fahrt sind störende Geräusche wahrnehmbar, die die Nutzung des Laufrads beeinträchtigen können.

40 Punkte: Auf unebenem Boden sind sehr störende Geräusche hörbar, die die Fahrqualität beeinträchtigen, begleitet von deutlichen Geräuschen bei regulärer Fahrt.

30 Punkte: Bei allen getesteten Fahrbedingungen treten starke und konstant störende Geräusche auf, die das Fahrerlebnis erheblich beeinträchtigen.

20 Punkte: Eine überwältigende Geräuschenwicklung tritt bei jeder Fahrt auf, wodurch das Produkt nur mit erheblicher Einschränkung nutzbar bleibt.

10 Punkte: Die Geräuschpegel sind extrem hoch, was das Fahren nahezu unmöglich macht und eine ernsthafte Nutzung des Produkts verhindert.

